

di. M. W. mit 5 J. im

~~di. M. W.~~ Roblana

Coblenz

Sache. Dazu haben ja einige Herren ihre Fräcke und Zylinder eigens auf die Reise mitgenommen," bemerkte heute lächelnd ein Wiener Universitätslehrer, der über die Vorgeschichte der unterbliebenen Audienz ziemlich genau informiert ist. Der Rektor," erzählt dieser Gelehrte, hat dem Fürsten Wilhelm in Wien seine Aufwartung gemacht und konnte ihm bereits Details über den Reiseplan und die Reisegesellschaft mitteilen, auch den illustrierten "Reiseführer" überreichen. Der Fürst gab seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, die Professoren der Wiener Universität in Durazzo zu begrüßen. Hiemit schien dieses Problem zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt zu sein. Man weiß aus den ausführlichen Berichten der Neuen Freien Presse" und aus dem Inhalt einiger Ansichtskarten, die von Reiseteilnehmern in Wien angelangt sind, daß der Empfang ziemlich plötzlich und unvermittelt abgefaßt worden ist, daß der Rektor erst von den zwei albanesischen Ministern, die zur Begrüßung an Bord der "Amphitrite" erschienen waren, erfuhr, daß der Fürst über Land geritten sei. Nun versteht man ganz gut, daß Fürst Wilhelm gegenwärtig noch mit großen Überwärtigkeiten zu kämpfen hat, daß seine Zeit wirklich stark in Anspruch genommen ist, und das mag erklären, wenn der Fürst die Vertreter einer wissenschaftlichen Reisegesellschaft nicht empfangen konnte, die freilich wie ausdrücklich betont werden muß, durchaus nicht etwa bloße Vergnügungsreisende waren, sondern Persönlichkeiten, die eine berühmte Reichsuniversität repräsentierten, dem Fürsten die Sympathien Oesterreichs überbringen wollten, und nach ihrer Rückkehr in die Heimat gewiß ihren Mitbürgern erzählen werden, welche Fortschritte das politische Kulturwerk macht, für das gerade wir Oesterreicher die größten und schwersten Opfer gebracht haben. Es berührt in Universitätskreisen," äußerte sich unser Gewährsmann, einigermaßen merkwürdig, daß die Audienz abgefaßt, der Empfang unterblieben ist, ohne daß den Audienzwerbenden auch nur mitgeteilt worden wäre, wodurch der Fürst verhindert worden ist, seine in Wien gemachte Zusage einzuhalten. Solche Rücksicht zu erfahren, sind die Männer der Wissenschaft gewohnt. Es gehört beinahe zur Etikette der Naturforscher-versammlungen, daß sie von dem Fürsten des Landes, in dem sie gerade tagen, oder von dessen Vertreter begrüßt werden. Wenn die Begrüßung durch den regierenden Fürsten in der ersten allgemeinen Sitzung unterbleibt, dann wird immer der Grund der Verhinderung mit dem Ausdruck des Bedauerns mitgeteilt. Der wissenschaftliche Erfolg der Universitätsreise und auch ihr sonstiges Gelingen wird gewiß durch die unterbliebene Audienz von Durazzo nicht sonderlich beeinflusst. Aber bedauerlich bleibt es, daß unangenehme Zufälle die persönliche Begegnung zwischen den Wienern und dem Fürsten verhindert haben." Ex. Bl. 11.





